

Ehren Gedichte

Auff

die Liebreiche Hochzeit

Des Ehrenvesten/ Vornehmgeachten und
Wolweisen

H: Herman Henderreich

Altstädtischen Schöppen Herrn
der Königl. Stadt Thorn/

Mit der

Viel Ehr/ und Tugendreichen

Jungf. Anna/

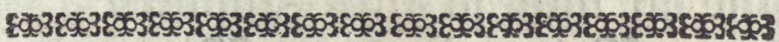
Des Ehrenvesten/ Nahmhafften un/
Wolweisen

H: Johann Hemlings Vornehmen Bey/
siger der Vorstädtischen Gerichts/ bancck

Eheleiblichen Tochter/

Gehalten den 8. Julij des 1659. Jahres

Wolmeinende auffgesetzt und übergeben
von nachfolgenden.



Thorn/

Gedruckt durch Michael Karnall.

XVIII, 95

1.

Wie seelig ist zu schätzen
Der/ wen Gott nach langem Leyd
Pfllegt in Fröligkeit zu setzen
Vnd auffhebt die Trawrigkeit:
Wann nach Regen scheint die Sonne
Komt darauff dann Frewd vnd Bonne.

2.

Ihr/ Herr Bräutigam/ habt erfahren/
Was das sey: Ein Wittwer seyn/
Als Euch Gott vor dreyen Jahren
Setet in das Trawren ein/
Wie sehr wenig Frewden/stunden
Sich bißher bey ihm gefunden.

3.

Das Herz in Euch war betrübet/
Trawrig war das ganze Haus
Als die /welch? Ihr sehr geliebet/
Damahls ward getragen aus/
Fand sich nicht in allen Zimmern
Klagen/ Weinen/ Leyd vnd Wimmern?

4. Sehe

4.

Seht Gott lob! nun wird schon fliehen
Von Euch weg die Trauer nacht/
Vnd aus allen Winceln ziehen
Was groß Vnlust Euch gemacht/
Weil herfür schon Phebus blicket
Vnd dem Hause Glanz zuschicket.

5.

Nennen wil ich Glanz vnd Sonne
Hier des Herren liebste Braut/
Weil Er an Ihr Frewd' vnd Bonne
Haben wird/die Ihm vertraut/
Ja den Riß wird Sie ersetzen/
Der Ihn vorhin thet verlegen.

6.

Nun ich wünsch' Euch liebstem Paare
Glück/Heyl/Seegen/Fried' vnd Ruh/
Daß Ihr mögt viel Zeit vnd Jahre
In Gott frölich bringen zu;
Der behütt' auch in Genaden
Euch vor allem Leyd vnd Schaden.

George Lehmann.

Sonnet.

Was den *Demosthenem* eins mahles einer fraget/
 Was sol ich nehmen doch vor Eine/die mein Hertz
 Erfrewen könne stets/vñ lindern meinē Schmerz?
 Darauff er wolbedacht zur antwort dieses saget:
 Nim Eine/die da mit fünff Tugenden begabet:
 From, Klug, Keusch, Reich vnd Schön mus solche
 sein ohn scherz/
 In der die Tugend brennt gleich einer hellen Kerz/
 Damit sie ihren Herrn ergetzet vnd auch labet.
 Herz Bräutigam ihr habt wol gefolget diesem Rath/
 Vnd Euch die außersehn/an der Ihr in der that
 Befinden werdet das/was eine Braut kan ziehren/
 Der schönen Tugend-ruhm/der trewen Liebe Band/
 Womit verzuckern wird Sie ewren Wittwer Stand/
 Wann Ihr Sie werdet nun mit Euch ins Wohnhaus
 führen.

Peter Edling Jun.

Räsel.

Drey wörter geb' ich vor/den Stier/das Hun/die Mück:
 Nim anfang/mittel/end davon/ vnd liß zurück/
 Wenn sie beysammen stehn: es mögen die Jungfrawen
 Nun rahen/was es sey? vnd dann auch wol zuschawen/
 Wenn sie beym tanze seyn/damit nicht jemand sey/
 Der ihnen solches woll' im scherzen bringen bey:
 Doch sind man Jungfern wol/die solches gern annehmen/
 Da andre dessen sich mit keuscher röhre schämen.

Jochim Edling.